



Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde,
der HERR ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Mit diesem Ostergruß wünsche ich Euch allen ein frohes und gesegnetes Osterfest 2020! Heute Vormittag durften wir gemeinsam Videogottesdienst feiern und hatten danach noch Gelegenheit, mit einigen der Teilnehmer zusammen zu sprechen. Das tat gut.

Genießt das schöne Osterwetter und lasst Euch die Sonne in Euer Herz scheinen!

Mit herzlichem Gruß

Bedacht...

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Ich möchte euch mit diesen Worten zu Ostern herzlich grüßen. Diese Aussage ist das Fundament unseres Glaubens: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Das ist ein Grund zur Freude. Jesus lebt! Er regiert und hat alles in seiner Hand. Er hat den Tod besiegt, uns mit Gott versöhnt und gerecht gemacht. Das ist die frohmachende Botschaft von Ostern.

Diese Aussagen sind uns als Christen wohl bekannt. Nehmen wir sie aber überhaupt noch ernst, oder sind sie nur Floskeln, die einfach so gesagt werden? Einige Gedanken möchte ich dazu äußern:

Wir Menschen kennen die Dimension des Todes. Sie ist uns besonders in der jetzigen Zeit vor Augen (u.a. durch die Medien, die uns täglich über die Zahlen der Toten informieren). Der Gedanke, dass wir sterben müssen, den wir in unserem Leben oft ausschließen, kommt uns zurzeit sehr nahe und ängstigt uns. Im Folgenden möchte ich über eine Begebenheit, die durch die Medien ging, berichten.

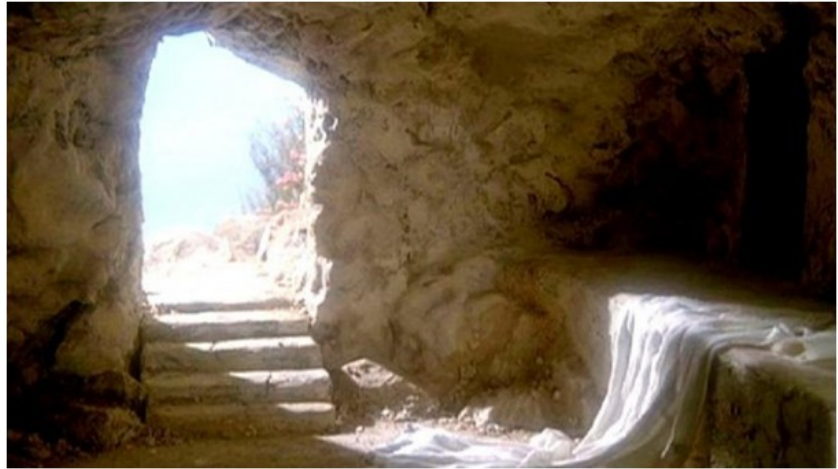
Berardelli, 72 Jahre alt, katholischer Priester, lebte in Bergamo, der Region Italiens, die am schwersten von der Coronavirus-Epidemie betroffen ist. Auch der 72-Jährige hatte sich mit dem Virus infiziert, er wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Dort verstarb er nun, weil er darauf verzichtete, künstlich beatmet zu werden. Statt seiner sollte doch lieber ein deutlich jüngerer Mann an die Maschinen angeschlossen werden, so der Geistliche. Nur wenig später dann starb Berardelli im Krankenhaus von Lovere (Bergamo). Ein Nutzer schrieb auf Twitter: „Dieser Mann ist ein Held! Die meisten würden in solch einer Lage nicht einmal eine Rolle Klopapier hergeben.“

Dieser Priester konnte nur so handeln, weil er ein großes Vertrauen in Jesus hatte und wusste, dass Christus ihm das Leben über den Tod hinaus geschenkt hat – das ewige Leben.

Er kann mit Paulus sagen: „Das Leben hat den Tod überwunden! Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo bleibt nun deine Macht (Stachel)?“ Dieser Priester glaubte an die Auferstehung der Toten. Er wusste, dass der Tod nicht das Ende ist. (nach Bonhoeffer „Der Tod ist nicht das Ende, sondern der Anfang“)

Die Auferstehung Jesu ist das Fundament des christlichen Glaubens. Sie ist keineswegs eine Nebensache, sondern Zentrum des Evangeliums.

Wird sie verneint, bricht das ganze Gebäude des Glaubens in sich zusammen. Denn ein nicht auferstandener, toter Jesus ist kein Retter. Er hätte weder Kraft noch Leben, welches Er Verlorenen geben könnte. Nur ein lebendiger Retter kann retten.



In der Korinthergemeinde gab es Menschen, die die Auferstehung bezweifelten.

Paulus setzt sich im 1.Kor.15,12-20 mit diesem Thema auseinander.

Paulus stellt die hypothetische Frage: „**Was wäre, wenn Christus nicht auferstanden wäre und welche Konsequenzen hätte das?**“ Die Folgen sind erschütternd.

1. Wäre Jesus nicht auferstanden, wäre jede Predigt sinnlos und vergeblich.

„Wenn es wirklich keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferstanden! Wenn aber Christus nicht auferstanden ist, so ist unsere Verkündigung vergeblich“ (V.13-14). Dann ist unsere Predigt nutzlos und unser Zeugnis nichts wert. Dann macht es überhaupt keinen Sinn, die Bibel zu verkündigen, denn die Auferstehung ist Bestandteil des Evangeliums. Dies hat der Apostel zu Beginn des Kapitels betont.

Er erinnert sie, dass er ihnen die Botschaft des Evangeliums brachte, die da lautet: „... dass Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften, und dass er begraben worden ist und dass er auferstanden ist am dritten Tag, nach den Schriften“ (V.3-4).

Wenn Jesus nicht aus dem Grab auferstanden wäre, wäre also die Predigt vergeblich und umsonst, wir könnten sie uns sparen. Alle Prediger müssten schweigen, alle Kirchen geschlossen werden. Wir würden einer Lüge aufsitzen. Wann immer Kirchen, Pastoren und Theologen die leibliche Auferstehung Jesu leugnen, ist ihre Verkündigung vergeblich. Und so predigen Christen, dass Jesus gestorben, begraben und auferstanden ist. Die Schrift sagt es, und so geschah es auch. Wenn Er nicht auferstanden wäre, dann gäbe es keine gute Nachricht. Dann hätte Gott das Opfer Seines Sohnes nicht angenommen.

2. Wäre Jesus nicht auferstanden, wäre unser Glaube vergeblich.

„Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist euer Glaube nichtig“ (V.17). Das heißt, dann würden wir einer Fabel und Legende folgen. Unser Vertrauen in Christus wäre vergebliche Hoffnung. Wenn Er nicht auferstanden wäre, dann ist der Glaube leer, nutz-

und wertlos; dann wäre Sein Opfer nicht ausreichend. Im besten Fall wäre Jesus heute ein Vorbild wie andere gute Menschen auch.

Wir dürfen nicht einfach die Auferstehung in Frage stellen, indem wir z.B. meinen, Jesus würde nur in seinen Ideen weiterleben. Wenn wir das tun, dann bricht alles andere zusammen. Durch seine Auferstehung haben wir allen Grund an ihn zu glauben und können Jesus bedingungslos vertrauen.

3. Wäre Jesus nicht auferstanden, wäre unsere Hoffnung sinnlos.

Wir hätten uns abgemüht, gelitten, gehofft. Wir hätten uns für Jesus und für unseren Glauben engagiert und wären, wie Paulus es im 1. Korintherbrief, Kapitel 15, Vers 19 beschreibt, „die bedauernswertesten unter allen Menschen“. Oder später bringt er das sogar noch stärker auf den Punkt: „Lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot!“ Durch seine Auferstehung erleben wir immer wieder, dass Hoffnung zur Realität wird.

4. Wäre Jesus nicht auferstanden, wären wir verurteilte Sünder.

„Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; dann sind auch die in Christus Entschlafenen verloren.“ Wir brauchen jemanden, der für unsere Sünden bezahlt – ein stellvertretendes Opfer. Es gibt nur Einen, der dies sein kann, nämlich Jesus. Wenn Seine Mission misslingt, dann gibt es keine Hoffnung mehr. Wenn Er nicht auferstanden wäre, dann hätte Gott Ihn nicht als Opfer angenommen. Dann würde kein Sünder vor Gott bestehen können. Es gäbe keine Vergebung. Keine Versöhnung. Keine Rechtfertigung. Keine Rettung. Kein ewiges Leben. Dann wären wir noch in unseren Sünden. Wir wären die elendesten aller Menschen. Nimm einen Stein der biblischen Wahrheit weg, und das ganze Haus bricht zusammen.

Nun aber

„Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt.“

Ab diesem Vers lässt Paulus keine Annahmen mehr zu, sondern proklamiert, dass Jesus von den Toten auferstanden ist! Er unterstützt diese Aussage mit einer Wolke von Zeugen, die Jesus, den Auferstandenen selber erlebt haben. „Er ist Kephas erschienen, danach den Zwölfen, darauf mehr als 500 Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch leben, auch Jakobus und sämtliche Apostel.“ Und zuletzt auch Paulus.

Es kann keine klarere Aussage geben als diese: „Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt.“ Die Auferstehung ist eine Tatsache. Glaube! Amen!

Euer



Michel Youssif

Kurz notiert:

Wir haben unser Körbchen digitalisiert.

Noch einmal der Hinweis auf unser Spendenkonto. Gern nehmen wir eure Spende als Überweisung auf unser Konto DE41 2519 0001 0794 9383 00 entgegen.

Auch eure finanzielle Unterstützung unserer Arbeit ist weiterhin notwendig.

Gebetsanliegen:

- für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind oder Angst haben vor einer Infektion
- für alle, die sich nicht frei bewegen können
- für die Ärztinnen und Pfleger, die sich um die Kranken kümmern
- für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmittel suchen
- dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.

Aktuelles:

- ADEG-livestream: **Ostermontag um 18.00 Uhr auf arabisch** und **um 19.30 Uhr auf deutsch** unter <https://kurzlink.de/adeg-hannover>
- Gottesdienst per Telefonkonferenz am 13.4., Ostermontag um 10:30 Uhr mit Michel Youssif
- Telefonkonferenz (einfach einwählen!) für alle Telefonkonferenzen gelten die folgenden Daten:
Telefonnummer.: 03491-5089903
Zugangscode: 6694
(bitte Mikrofon nach der Einwahl stumm schalten)
- wenn jemand konkrete Hilfe benötigt, bitte bei unseren Pastoren melden unter Tel. 665585.
Der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört!

Lied zum Sonntag:

(heute ausgewählt von Carolin Thiemke)

Dieses Lied berührt mich nicht nur weil es in cooler Coldplay-Manier daher kommt, sondern vor allem mir in dieser Zeit aus der Seele spricht und mir viel Kraft gibt:

God of Revival („Gott der Erweckung“ von Bethel Music)

Ich könnte ehrlich gesagt nun jede Zeile der Lyrics hier her kopieren, um euch zu zeigen, wie wunderbar das Lied ist. Der Pre-Chorus und der Chorus sollen hier aber genügen:

There's no prison wall You can't break through	Es gibt keine Gefängnismauer, die Du nicht durchbrechen kann
No mountain You can't move	Kein Berg, den Du nicht bewegen kannst
All things are possible	Alles ist möglich
There's no broken body You can't raise	Es gibt keinen gebrochenen Körper, den Du nicht heben kann
No soul that You can't save	Keine Seele, die Du nicht retten kannst
All things are possible	Alles ist möglich
Chorus:	Chorus:
The darkest night	Die dunkelste Nacht
You can light it up	Du kannst es hell machen

Gott kann die finsterste Nacht für uns erleuchten – es gibt keine Seele die er nicht retten kann – alle Dinge sind mit ihm möglich.

Ein unglaublich starkes Lied, mit einem gewichtigen Inhalt für eine besondere Zeit.

Ich hoffe es gefällt euch genau so wie mir 😊 !

Eure Carolin Thiemke

vollständiger Text unter: <https://bethelmusic.com/chords-and-lyrics/god-of-revival/>

Musikvideo unter: <https://youtu.be/QOdvmbtPGcY>

Wer ein Lied hat, das ihm - gerade oder sonst - Kraft/Ermutigung gibt, bitte den Link oder Titel an infobrief@lkg-hannover.de schicken. Wir veröffentlichen das Lied dann auszugsweise an dieser Stelle.